

Informationsvorlage		Vorlage-Nr: 2016/MC/847
Federführend: Amt für Zentrale Dienste und Finanzen		Status: öffentlich
		Datum: 22.02.2016
		Verfasser: Herr A. Müller
		FBL: Herr A. Müller
Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Stadtvertretung am 02.03.2016		
Behandlung	Termin	Beratungsfolge
Öffentlich	02.03.2016	Stadtvertretung der Stadt Malchin

Information:

Die Stadtvertretung nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Anlagen:

Bericht des Bürgermeisters

Bericht des Bürgermeisters zur Stadtvertretersitzung am 02. März 2016

Das Jahr 2015 klang aus mit einem Weihnachtsmarkt, der, organisiert durch den Händlerstammtisch der Steinstraße und Herrn Jens Peters, bei der Bevölkerung viel Lob und Anerkennung fand. Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen Organisatoren, Sponsoren und Beteiligten für ihren Einsatz und ihr Engagement danken.

Am 08.01.16 hat der Malchiner Rassegeflügelzuchtverein zur 45. Landesoffenen Rassetaubenschau und zur 5. Mecklenburger Jugend(Tauben)Schau in die Ausstellungshalle am Philosophenweg eingeladen. Ausgestellt wurden ca. 530 Rassetauben. Den Pokal des Bürgermeisters hat in diesem Jahr der Zuchtfreund Numrich gewonnen - herzlichen Glückwunsch.

Am 12.01.16 fand eine Beratung mit dem Wasser- und Bodenverband „Obere Peene“, dem Ordnungsamt und uns statt. Thema: „Die wilden Müllverkipnungen im Bereich der Zachow-Wiesen.

Jährlich wiederkehrend haben wir das Problem zu verzeichnen, dass im Bereich der Zachow-Wiesen Abfälle in Größenordnungen wild verkippt werden. Der WBV ist nicht mehr willens, den Abfall auf seine Kosten zu beräumen. Das gleiche gilt für den Landkreis, der zwar die wilden Müllverkipnungen beräumt, sie aber dem Flächeneigentümer in Rechnung stellen wird.

Im Ergebnis der Beratung haben wir uns wie folgt verständigt:

1. Ein Artikel im Generalanzeiger, der nochmals die Einwohner auf das Problem und seine Folgen hinweist.
Verantwortlich: BGM
Zeit: März 2016
2. Die Mehrkosten, die dem Wasser- und Bodenverband bei der Beräumung und Entsorgung der aufgefundenen (und sortierten) Abfälle entstehen, werden auf das entsprechende Mitglied (den Flächeneigentümer) umgelegt.
3. Verstärkte Kontrollen durch das Bürgeramt (nicht nur in den Zachow-Wiesen, auch z. B. am Burgwallweg) und
4. in Abstimmung mit den Landwirten und Jagdpächtern verschließen der Zufahrtswege in die Wiesen.

Im Januar 2015 ist bekanntermaßen der Imbiss der Familie Dinh abgebrannt. In einer für Malchin beispiellosen Spendenaktion, initiiert durch zwei Schüler des Fritz-Greve-Gymnasiums, Florian Bauer und Sebastian Schmidt, unterstützt durch Mitschüler und Lehrer wurden Spenden in Höhe von rund 7.000 Euro gesammelt und Familie Dinh zum Wiederaufbau des Imbiss übergeben.

Aus diesem Anlass wurde seitens der Stadt beim Ministerium für Inneres und Sport M-V angefragt, ob dieses besondere ehrenamtliche Engagement nicht durch eine Auszeichnung im Rahmen der regelmäßigen Ehrungsanlässe gewürdigt werden kann.

Weder das Innenministerium, noch die Staatskanzlei oder das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sahen sich in der Lage, eine entsprechende Ehrung für die beiden Schüler durchzuführen.

Lediglich ein Dankeschreiben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurde durch den Direktor des Gymnasiums übergeben.

In der Nacht vom 05. auf den 06.01.16 kam es in Malchin zu einem Stromausfall in deren Folge die Heizhäuser der Stadt (mit Ausnahme des Biomasseheizkraftwerkes) ausfielen. Die bestehenden Sicherheitseinrichtungen der mit Erdgas betriebenen Heizhäuser ermöglichen in diesem Fall ein automatisches Anfahren der Anlage nach Beseitigung des Netzschadens nicht. Dieses muss per Hand erfolgen.

Leider hat das Störfallmanagement der Firma ENERGIKOS Malchin GmbH nicht reibungslos funktioniert, so dass der Fehler erst am frühen Morgen behoben werden konnte. Dieses Ereignis wurde mit der Firma ausgewertet und es wurden die entsprechenden Schritte veranlasst, um solch ein Missgeschick für die Zukunft auszuschließen.

Am 15.01.16 fand die Veranstaltung zum jährlichen Jahresanlauf im KKH statt. Ca. 350 Gäste sind der Einladung des Bürgervorstehers und des Bürgermeisters gefolgt. Auch hier nochmal mein Dank an alle Organisatoren und Mitwirkenden, die diesem Empfang einen würdigen Rahmen gegeben haben.

Der Bürgerbeauftragte des Landes M-V, Herr Matthias Crone, hat am 19.01.16 im Rathaus seine Sprechstunde abgehalten. Bei den Themen ging es im Wesentlichen um die Vereinheitlichung der Abfallentsorgung im Landkreis und seine Folgen für den Bürger.

Mit Schreiben vom 21.01.16 wurden wir vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus aufgefordert, uns am landesweiten und branchenübergreifenden Wettbewerb „Unternehmer des Jahres“ zu beteiligen.

Es können in folgenden Kategorien Vorschläge eingereicht werden:

- Unternehmerpersönlichkeit
- Unternehmensentwicklung
- Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit.

Die Bewerbungs- und Vorschlagsfrist endet am 30.03.16. Wir werden in allen drei Kategorien Vorschläge einreichen. Dieser Preis wird zum neunten Mal ausgelobt.

Am 25.01.16 gab es das bereits angekündigte Gespräch im Wirtschaftsministerium zum Bauvorhaben „Sanierung Koesters Eck“. Ziel des Gespräches war es auszuloten, ob eine Erhöhung der Fördermittel von 80 auf 90 % der förderfähigen Baukosten möglich ist. Im Ergebnis dieses Gespräches wurden die geforderten Begründungen nachgereicht. Eine Entscheidung steht noch aus.

Am 20.01.16 fanden im Rathaus in Malchin die Bewerbungsgespräche für die Funktion des Tourismuskordinators statt.

Aus einer Vielzahl von Bewerbern wurde Frau Angelika Groh aus Neustrelitz als die geeignete Kandidatin ausgewählt. Da zwischenzeitlich auch die Fördermittelzusage seitens des Sozialministeriums beim Tourismusverband vorliegt, steht einer Arbeitsaufnahme von Frau Groh zum 01.04.16 nichts mehr im Wege.

Frau Groh wird ihren Sitz im Schloss Kummerow haben, ebenso wie Frau Juliane Henke, die ihre Funktion als Regionalmanagerin der LEADER-LAG Demmin zum 01.03.16 aufgegeben hat und für den Eigentümer des Schlosses Kummerow tätig sein wird.

Das Projekt „Zukunftsstadt Malchin - 2030+“ tritt in seine letzte Phase. Seit dem 21.01. dieses Jahres finden in regelmäßigen Abständen Workshops, Einwohnerversammlungen und Vorträge zu verschiedenen Themenbereichen statt. Die Resonanz auf diese Veranstaltungen ist gut.

Gegenwärtig wird der Abschlussbericht erarbeitet, mit dem wir dann hoffen, in die zweite und damit vorletzte Runde des Wettbewerbs aufgenommen zu werden.

Zum Thema „Ausbau Breitband“:

Am 08.02.16 informierte ein Vertreter der Wirtschaftsfördergesellschaft Mecklenburgische Seenplatte GmbH uns zum aktuellen Sachstand.

Das landesweite Interessenbekundungsverfahren ist abgeschlossen. Es gab für unseren Bereich vier Angebote. Die Wirtschaftlichkeitslücke für den Ausbau des FTTC- Netzes (Glasfaser) liegt bei ca. 8 Mio. Euro. Die auf dem Interessenbekundungsverfahren basierende konkrete Ausschreibung startet im April 2016. Baubeginn soll im Herbst 2016 sein.

Nähere Informationen zum konkreten Verfahrensablauf gibt es seitens des Landes noch nicht. Fest steht wohl nur, dass wir als Stadt und Amt keinen Eigenanteil aufbringen müssen.

In diesen Tagen steht die Vorstandswahl des Bauernverbandes Malchin an. Der langjährige Vorsitzende, Herr Hans Behn, wird aus Altersgründen nicht mehr für diese Funktion zur Verfügung stehen.

Wir möchten uns in diesem Rahmen für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit bedanken und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Die IHK Neubrandenburg hat uns mit Schreiben vom 10.02.16 die Ergebnisse der Konjunkturumfrage für das östliche M-V übergeben. In der Anlage können Sie die aktuellen Ergebnisse dieser Umfrage sehen. Zusammengefasst zeigt sich die regionale Wirtschaft stabil. Im Ausblick auf die kommenden Monate überwiegt der Optimismus. Neue Arbeitsplätze werden vor allem in den Industriebereichen und in der Baubranche erwartet. Allerdings wird der zunehmende Fachkräftemangel als Hauptrisikofaktor für die weitere, kontinuierliche wirtschaftliche Entwicklung angesehen.

Am 11.02.16 fand eine ordentliche Vorstandssitzung des WasserZweckVerbandes Malchin-Stavenhagen statt. Vorgestellt wurde der Geschäftsbericht 2015 und die Aufgabenstellungen für 2016.

Ein wesentlicher Diskussionspunkt war die Verkürzung des Kalkulationszeitraumes von drei auf zwei Jahre. Dadurch soll eine schnellere Reaktion auf die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen möglich werden. In Folge schließt das dann auch überproportionale Gebührensteigerungen für die Nutzer aus.

Im Laufe der Beratung wurde der Wirtschaftsplan 2016 beschlossen.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus Ungarn und Luxemburg wurde das diesjährige EUROPART-Treffen vorbereitet.

Das Treffen findet vom 01.06. (Anreise) bis zum 05.06.16 (Abreise) in Hesperingen (Luxemburg) statt.

Die Malchiner Delegation besteht aus 50 Personen und setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. und 2. Stellvertreter des Bürgermeisters und 2 Busfahrer
- 13 Fußballer des FSV Malchin
- 23 Schüler und Lehrer der Regionalmusikschule
- 5 Mitarbeiter der Verwaltung und
- 5 Stadtvertreter.

Hier wäre unser Vorschlag, dass ein Vertreter aus dem Präsidium und ein Vertreter je Fraktion an dem Treffen teilnehmen.

Die Malchiner Schulen hatten in diesem Monat zweimal einen Grund zu feiern:

1. Frau Heike Haasch, Lehrerin und Leiterin des Außenstandortes Malchin der Beruflichen Schule Waren (Müritz) wurde auf Vorschlag von Schülern, Kollegen und Ausbildungsbetrieben zur „Lehrerin des Jahres“ gewählt.
Dazu habe ich ihr auch im Namen der Stadtvertretung Malchin herzlich gratuliert.
Und zum
2. Herr Wolfgang Scherer, Direktor des Fritz-Greve-Gymnasiums, er feierte am 17.02.16 seinen 65. Geburtstag.
Zu seinem Ehrentag habe ich ihm im Namen der Stadt die herzlichen Glückwünsche überbracht.

Auch in diesem Jahr wird von der Landtagsfraktion der SPD der Johannes-Stelling-Preis ausgeschrieben. Dieser mit 2.000 Euro datierte Preis wird an eine Person oder Initiative verliehen, die sich im Alltag mit Mut und Konsequenz gegen Gewalt, Intoleranz und Diskriminierung einsetzt.

Der Vorschlag muss bis zum 30.04.16 mit einer kurzen, aber aussagefähigen Begründung eingereicht werden.

Ich möchte Sie bitten zu prüfen, ob und wenn ja, wen wir als würdigen Kandidaten seitens der Stadt benennen können.

Amt für Zentrale Dienste und Finanzen

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2015 sah im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 10.846.700 Euro und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 12.590.000 Euro vor. Das hat einen Fehlbetrag in Höhe von 1.744.200 Euro zur Folge.

Im Finanzhaushalt waren ordentliche Einzahlungen in Höhe von 10.457.300 Euro und ordentliche Auszahlungen in Höhe von 11.513.500 Euro vorgesehen. Das geplante Defizit belief sich demzufolge auf 1.056.200 Euro.

Die vorläufige Finanzrechnung geht bei den ordentlichen Ein- und Auszahlungen von einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 265,8 T€ und bei den Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 220,5 T€ aus. Nicht berücksichtigt sind hier allerdings die in das Haushaltsjahr 2016 zu übertragenden Verpflichtungsermächtigungen.

Positiv ist allerdings die Tatsache, dass die Stadt 2015 jederzeit liquide war und keine Neuverschuldung zu verzeichnen war.

Leider wurde die Haushaltsgenehmigung nur unter der Maßgabe erteilt, für das Jahr 2016 ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) zu erarbeiten und umzusetzen mit dem Ziel, den Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2019 zu erreichen. An dem Haushaltsentwurf wie auch an dem HSK wird derzeit intensiv gearbeitet. Ziel ist es, den Haushalt 2016 und das HSK im Rahmen einer Sondersitzung der Stadtvertretung im April zu beschließen. Die notwendigen Beratungstermine in den Fachausschüssen werden rechtzeitig abgestimmt. Dennoch bleibt die Ausgangslage für die Erstellung des neuen Haushaltes schwierig. Die Höhe der Zuweisungen aus dem FAG und der Anteil der Stadt an der Einkommens- und Umsatzsteuer bleibt gleich, die Kreisumlage dagegen erhöht sich um ca. 153 T€. Auch die Amtsumlage wird um ca. 1% steigen.

Trotz des Status der „dauerhaft weggefallenen Leistungsfähigkeit“ soll auch 2016 in den Ausbau der Infrastruktur investiert werden. So sind u.a. folgende Investitionen vorgesehen:

- Sanierung des Wasserwanderrastplatzes „Koesters Eck“
Wertumfang ca. 1,2 Mio. €
Die Erhöhung des Fördermittelanteils von 80 auf 90% der förderfähigen Kosten wurde beim Wirtschaftsministerium beantragt, eine Entscheidung steht noch aus.
- Fertigstellung der Maßnahme Turnhalle „Am Zachow“
Die Baumaßnahmen liegen hier aktuell im Zeit- und Kostenrahmen.
Als neue Investitionsmaßnahmen sind vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtvertretung u. a. vorgesehen:
- Ausbau der Langen Straße/Pastinakerstraße/Petersilienstraße
Diese Maßnahme wird in Zusammenarbeit mit dem WasserZweckVerband und der edis ausgeführt.
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Scharpzow
- Weiterführung der Sanierungsarbeiten an der Sternwarte Remplin
- Aufstellen des Brunnen der Lebensfreude.

Bürgeramt

Die Statistik in ausgewählten Bereichen mit Stichtag zum 31.12. 2015 sieht wie folgt aus:

Einwohner: 7706, davon männlich: 3820; weiblich: 3886

Zuzüge: 417

Wegzüge: 344

Geburten: 67 (davon 7 ausländische Kinder)

Zum Vormerken: Am 13.4. findet der zweite „Babybegrüßungstag“ im Rathaus statt.

Sterbefälle: 115

Eheschließungen: 45

Gewerbebetriebe: 469

Gewerbebeanmeldungen: 64

Gewerbeabmeldungen: 83

Ganz aktuell: Am 24.3. wird nach 23 Jahren leider der Modesalon „Helga“ in der Wargentiner Straße schließen. Ich wünsche Frau Libnow für ihre berufliche Zukunft alles Gute.

Gewerbeummeldungen: 44

Fischereischeine (befristet): 156

Fischereischeine (unbefristet): 26

Kfz Ummeldungen: 159

Kfz Abmeldungen: 136

Am 04.09.2016 (der letzte Sonntag in den Sommerferien) finden in M/V die Landtagswahlen statt. Am 9.3. wird es dazu eine erste Beratung beim Kreiswahlleiter geben. Alle Parteien und Wählervereinigungen rufe ich auf, sich aktiv an der Besetzung der Wahlvorstände zu beteiligen.

Am 18.02. fand in unseren Räumlichkeiten auf Initiative des Landkreises eine Beratung zum Thema „Flüchtlingsunterbringung“ statt. Themen waren u. a. der Stand der Zusammenarbeit bei der Unterbringung von Flüchtlingen (Wohnraumaufgabe, Herrichtung der Wohnungen...) sowie die damit verbundenen Probleme und die Fortsetzung der Zusammenarbeit im Jahr 2016. Ausdrücklich positiv hervorgehoben wurde die ergebnisorientierte und engagierte Mitarbeit der verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung.

Die verantwortlichen Dezernenten beim Landkreis, Herr Thomas Müller und Herr Michael Löffler, gaben einen aktuellen Überblick zur gegenwärtigen Situation und im Rahmen der derzeit absehbaren Entwicklungen und Erkenntnisse einen Ausblick auf die zu erwartende Entwicklung. Im Rahmen dieser Beratung wurde auch der verantwortliche Mitarbeiter des Unterbringungsmanagements für unseren Amtsbereich, Herr Schönherr, vorgestellt.

Weitere Gesprächsteilnehmer waren die Bürgermeister der Stadt Neukalen, der Gemeinden Duckow und Gielow sowie Frau Dr. Mahnke für die Malchiner Wohnungsgenossenschaft und Frau Baxmann für die WOGEMA.

Aktuell stellt sich die Situation wie folgt dar:

Aufgenommene Flüchtlinge im Landkreis gesamt 2015: 3751

Aktueller Stand 17.02.2016: 497

Zuweisung nach Verteilerschlüssel Amt Malchin am Kummerower See: 256

Aktueller Stand: 221

Zuweisungen für 2016 nach Verteilerschlüssel: 168 (+ 35 aus 2015)

Von Seiten der Vertreter des Landkreises wurde darauf hingewiesen, das im Hotel „Peenhäuser“ keine GU eingerichtet wird, ein Aufstockung der Belegung auf 60 Personen aber in Betracht gezogen wird.

Auf Initiative des Sozialwerkes hat sich auch in Malchin am 4. Februar 2016 ein Helferkreis gegründet und seine Arbeit aufgenommen. Ich möchte an dieser Stelle allen engagierten Mitstreitern für ihren selbstlosen Einsatz danken.

Amt für Bau- und Liegenschaften

Mit Schreiben vom 10.11.2015 haben wir die Rechtsaufsichtsbehörde beim Landkreis gebeten zu prüfen, ob wir mangels Interesse die Baugrundstücke am Burgwallweg statt für 44 €/qm für 39 €/qm verkaufen dürfen.

Mit Schreiben vom 30.11.2015 antwortete die Rechtsaufsichtsbehörde wie folgt: siehe Anlage.

Das Straßenbauamt Neustrelitz teilte uns mit Schreiben vom 19.01.2016 mit, das voraussichtlich im April die L20 vom Ortsausgang Malchin in Richtung Basedow auf einer Länge von 2.975 m erneuert wird. Die Bauausführung soll unter Vollsperrung der Fahrbahn für die Zeit des Asphalteinbaus (ca. 1 Woche) realisiert werden. Die Restarbeiten (Bankette, Fahrbahnmarkierung) erfolgen dann unter einer halbseitigen Sperrung. Die gesamte Bauzeit ist mit vier Wochen veranschlagt.

Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte (STALU) wird in diesem Jahr die Managementplanung für das FFH- Gebiet DE 2342-301 „Ostpeene und Benz“ durchführen.

Die erste öffentliche Informationsveranstaltung wird am 16.03. um 16.00 Uhr im Rathaussaal hier in Malchin stattfinden. Interessierte Bürger und Flächeneigentümer sind herzlich eingeladen. Eine Vorankündigung zu dieser Veranstaltung ist im vorletzten Generalanzeiger erschienen. Im letzten Generalanzeiger wurde dann der genaue Veranstaltungstermin veröffentlicht.

II. Teil - Bürgermeisterbericht zur Stadtvertretersitzung am 02. März 2016

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtvertreter,

den Ihnen vorliegenden schriftlichen Verwaltungsbericht möchte ich wie folgt ergänzen:

Die Mitarbeiter Frau Pinno (Bauamt) und Herr Renner (Bürgeramt) haben im Januar 2016 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Auf 20 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst blicken Frau Krüger (Amt für zentrale Dienste und Finanzen) und Frau Schröder (zur Zeit in Altersteilzeit) zurück. Als Bürgermeister bedanke ich mich für ihre jahrelange Tätigkeit im Interesse der Stadt und der amtsangehörigen Gemeinden.

Für einige Diskussionen, auch im Sozialausschuss der Stadt, hat unsere Entscheidung gesorgt, den Jugendtreff vorläufig, d. h., maximal bis zum Jahresende im Steintor unterzubringen.

Die Gespräche mit dem Förderverein der Grundschule Malchin, den wir für den Betrieb des Jugendtreffs gewinnen konnten, stehen kurz vor dem Abschluss, so dass ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen der Stadt und dem Förderverein zur Bereitstellung und Betrieb eines Jugendtreffs unterzeichnet werden kann.

Der Sozialausschuss hatte auf seiner letzten Sitzung gefordert, mit dem Förderverein eine Testphase von 3 Monaten zu vereinbaren, um danach zu entscheiden, ob sich die Weiterführung des Jugendtreffs lohnt. Diese Regelung fand nicht die Zustimmung des Fördervereins.

Im Kern wurde jetzt folgendes vereinbart:

- Der Beschäftigungsumfang beträgt für die Aufsichtsperson 12 Wochenstunden,
- Der Jugendtreff wird am 01.04.2016 seine Pforten öffnen,
- Die Öffnungszeiten:
 - 01.04. - 30.06.16 montags von 15.15 Uhr bis 17.30 Uhr,
dienstags bis donnerstags von 14.15 Uhr bis 17.30 Uhr
 - 01.07. - 31.12.16 montags von 15.15 Uhr bis 17.30 Uhr,
dienstags bis freitags von 14.15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Die von den Ausschussmitgliedern angesprochenen Bedenken bzw. Hinweise zu Sicherheitsfragen wurden bzw. werden vor Öffnung des Jugendtreffs geprüft bzw. abgestellt. Da es mittlerweile Diskussionen gibt, ob neben den Angeboten, die z. B. die Ganztagschule bietet, noch ein Jugendtreff/Jugendklub zwingend notwendig ist, werden wir kurzfristig (im Rahmen des Unterrichts) mit den Schülern ins Gespräch kommen, um ihre Wünsche bzw. Anforderungen an einen Jugendtreff/Jugendklub zu erfahren. Danach werden wir die

Ergebnisse zusammenfassen und mit dem Sozialausschuss diskutieren, ob und wie wir in Zukunft die Jugendarbeit in Malchin organisieren.

Die Landesregierung hat einen Entwurf eines Gesetzes zur Einführung eines Leitbildes „Gemeinde der Zukunft“ erarbeitet und dem Städte- und Gemeindetag mit Bitte um Stellungnahme zugeleitet.

Die Stadt Malchin hat mit der Stadt Neukalen und den amtsangehörigen Gemeinden eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet und dem Städte- und Gemeindetag übergeben.

Im Kern sieht unsere Antwort wie folgt aus:

01. Die Bürgermeister der Gemeinden Basedow, Duckow, Kummerow, Peenestadt Neukalen, Gielow und Faulenrost sowie der Stadt Malchin haben in Abstimmung mit ihren jeweiligen Gemeindevertretungen und unter Federführung des Amtes in den letzten Jahren ihre Strukturen so optimiert, dass wir der Auffassung sind, zukunftsfähige Strukturen zu haben. Diese Strukturen sind geeignet, die anstehenden Aufgaben zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinden in den nächsten Jahren zu erfüllen.

Das schließt Kooperationen und regelmäßige Abstimmungen wie auch weitere Optimierungen im Verwaltungshandeln selbstverständlich mit ein.

02. Die anstehenden Aufgaben im eigenen und im übertragenen Wirkungskreis könnten noch besser und effektiver ausgeführt werden, wenn die Gemeinden zur Erfüllung ihrer Aufgaben eine adäquate Finanzausstattung erhalten würden.

Eine Fusion der Gemeinden untereinander ändert an der Situation der nicht ausreichenden Finanzausstattung nichts, da schon alle Einspar- und Optimierungsmöglichkeiten weitgehend ausgeschöpft sind.

03. Da auch wir ständig nach Optimierungen im Verwaltungsablauf suchen, wird gegenwärtig eine engere Zusammenarbeit mit dem Amt Dargun geprüft.

04. Wir schließen uns Ihrer Auffassung nach einem gesetzeskonformen Verfahren im aktuellen Gesetzgebungsverfahren an.

05. Die Kosten für die Koordinierungsstelle, welche beim Landkreis angesiedelt werden soll, dürfen nicht zu Lasten der Finanzausweisungen der Gemeinden gehen. Sollte dies von Seiten des Innenministeriums so vorgesehen sein, lehnen wir die Koordinierungsstelle in vorgesehener Form ab.

Unsere Stellungnahme wird als Anlage dem Protokoll dieser Stadtvertreterversammlung beigelegt. Durch den Landtag ist ebenfalls eine Änderung des Kommunalwahlgesetzes geplant. Auch hier haben wir gegenüber dem Städte- und Gemeindefratag eine Stellungnahme abgegeben.

Das Thema „Flüchtlinge“ beschäftigt uns auch weiterhin sehr intensiv. In Ergänzung des Ihnen vorliegenden Verwaltungsberichtes möchte ich noch zwei Zahlen nennen:

→ In der Grundschule „Pestalozzi“ werden gegenwärtig 25 und in der Grundschule Gielow zur Zeit 6 Flüchtlingskinder unterrichtet.

Im Rahmen der Unterhaltung öffentlicher Einrichtungen wird die Bahnhofstoilette zum wiederholten Mal repariert. Um den Vandalismus zumindest in den Abend- und Nachtstunden entgegenzuwirken, wird das Toilettenhäuschen von 20.00 Uhr bis 6.30 Uhr verschlossen.

In Neu Panstorf wird im März durch den Stadtbauhof für die Schulkinder ein Buswartehäuschen errichtet. Damit kommen wir dem Wunsch vieler Eltern nach einem geschützten Unterstand für ihre Kleinen nach.

Ein besonderer Dank gilt hier Frau Janine Lindner - sie hat sich für den Aufbau des Buswartehäuschens besonders engagiert und Frau Lange aus Grevenbroich, die als Grundstückseigentümerin dem Aufstellen des Buswartehäuschens auf ihrem Grundstück zugestimmt hat.

Am 23.02. hat die Jagdgenossenschaft Malchin im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Folgende Jagdgenossen gehören dem Vorstand an:

Vorsitzender:	Hermann Grothkopp
Schriftführer:	Jan-Phillip Reimers
Kassenwart:	Herr Schudeck
Beisitzer:	Herr Wülfeling
	Herr Bernd Meier

Der Rechenschaftsbericht wie auch der Kassenbericht für die Jahre 2012 bis 2016 wurden einstimmig bestätigt.

Rege diskutiert wurde der Vorschlag des Vorstandes zur Verpachtung der Jagdgebiete. Vier Vorschlägen zur Verpachtung der Jagdgebiete wurden bestätigt, das fünfte Jagdgebiet wird nach Klärung diverser Fragen dann durch den Jagdvorstand ohne neuerlichen Beschluss der

Mitgliederversammlung vergeben. Beschlossen wurde außerdem, dass der Pachtzins von 2 auf 3 Euro/ha angehoben wird.

Am 24.02. hatte ich ein Gespräch mit dem Leiter des Straßenbauamtes Neustrelitz. Es wurden u. a. Fragen des Ausbaus von Radwegen an der L 202, der L 20 und der B 104 besprochen.

Angaben zu konkreten Bauderminen hat das Straßenbauamt Neustrelitz nicht gegeben, der Lückenschluss an der B 104 zwischen Kölpin und dem Abzweig Duckow sowie Abzweig Duckow bis Malchin als zweiter Bauabschnitt sollen aber sehr zeitnah erfolgen.

Ebenso sehr zeitnah erfolgt ein weiterer Bauabschnitt an der L 20 zwischen dem bereits fertiggestellten Radweg aus Richtung Dahmen und Seedorf. Die Weiterführung bis Basedow-Höhe - also der komplette Lückenschluss - konnte zeitlich noch nicht näher bestimmt werden.

Unsere Wunschliste bezüglich weiterer Radwege an Landes- und Bundesstraßen für den Stadt- wie dem Amtsbereich werden wir in Kürze dem Straßenbauamt zuarbeiten und im Bauausschuss darüber informieren.

Im Verwaltungsbericht hatte ich u. a. erwähnt, dass das Straßenbauamt Neustrelitz die Sanierung der Fahrbahn der L 20 vom Ortsausgang Malchin in Richtung Basedow plant.

Entgegen ihrer ursprünglichen Intention wird die Deckensanierung nun bis zur Kreuzung L 20/L 202 (Wasserturm) erfolgen.

Eine Sanierung der L 20 wie auch der L 202 im Stadtgebiet wird nicht vor 2020 erfolgen. Im Gespräch mit den Verantwortlichen des Straßenbauamtes konnte aber erreicht werden, dass die Planungen für den Ausbau der beiden Abschnitte aufgenommen werden. Dies hat für uns u. a. zur Folge, dass wir die entsprechenden Haushaltsmittel für die Nebenanlagen (Gehwege) in den künftigen Planungen (ab 2020) berücksichtigen müssen.

Spätestens dann, also im Rahmen der Vorbereitungen für den Straßenausbau müssen wir das Thema „30“ vor der Marcus-Schule nochmal ansprechen. Wenn bauliche Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit vor der Schule umgesetzt werden sollen, dann im Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme.

Auch die Verlegung der L 202 im Bereich Schratweg/Warener Straße wurde angesprochen. Um zu klären, ob eine Verlegung der Landesstraße in diesem Bereich seitens des Verkehrsministeriums grundsätzlich denkbar ist, werden ich ein entsprechendes Schreiben an den Verkehrsminister vorbereiten. Auf jeden Fall sollten wir im Zuge der Überarbeitung des F- Planes eine so genannte „Freihaltetrasse“ ausweisen.

Am 25.02. fand die Jahreshauptversammlung des größten Vereins der Stadt, des FSV Malchin, statt.

Aktuell hat der Verein 280 Mitglieder und konnte bei allen Problemen, die die ehrenamtliche Führung eines solchen Vereins mit sich bringt, eine erfolgreiche Bilanz ziehen.

Als Höhepunkt der Veranstaltung wurden als:

- Spieler des Jahres: Erik Stülpnagel - FSV Malchin II und
Ole Veikko Meyer – FSV Malchin I
ausgezeichnet.

Das Tor des Jahres erzielte Marcus Köllmann.

Allen Ausgezeichneten nochmals unseren herzlichen Glückwunsch.

Mit Schreiben vom 23.02. hat die Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises nochmals darauf verwiesen, dass bei Zuwendungen (Fördermitteln) für Co-Finanzierungsprojekte im Bereich der Strukturentwicklung auf Grund der finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde ein entsprechender Beschluss seitens der Stadtvertretung erforderlich ist.

Für Förderanträge im Bereich der Kleinprojektförderung gilt dies nicht. Auch dieses Schreiben werden wir als Anlage dem Protokoll beilegen.

Am 01.03. haben wir im Wirtschaftsministerium in Schwerin über die Umsetzung des Dorfentwicklungskonzept Remplin mit dem zuständigen Referatsleiter gesprochen. Auf Anregung des Referatsleiters werden wir die von uns vorgeschlagenen Maßnahmen noch im Details untersetzen. Hier geht es vorrangig darum, die avisierten Finanzierungsquellen (z. B. LEADER- Programm) aufzuführen. Es wurde auch noch einmal ausdrücklich betont, dass es zur Umsetzung des Konzeptes seitens des Bauministeriums keine zusätzlichen Städtebaufördermittel geben wird.

Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich noch eine für uns sehr positive Botschaft verkünden.

Das Wirtschaftsministerium konnte unserer Begründung zur Erhöhung des Fördersatzes von 80 auf 90% der förderfähigen Kosten für den Ausbau des Wasserwanderrastplatzes „Kösters Eck“ folgen. Die schriftliche Bestätigung wird uns in den nächsten Tagen erreichen.

Wir bereiten jetzt die Ausschreibung der Maßnahme vor.

Bewilligt wurde ebenfalls die Umstellung der Straßenbeleuchtung in Scharpzow auf LED-Beleuchtung. Auch hier wird die Umsetzung der Maßnahme vorbereitet.

Mit Wirkung vom 31.12.2015 ist das Gesetz zur Änderung des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes M-V in Kraft getreten. Eine wichtige, wenn nicht die wichtigste Regelung in diesem Gesetz ist die verpflichtende Aufstellung eines Bedarfsplanes für die Feuerwehr jeder Gemeinde. Ziel dieses Gesetzes ist es, die begrenzten finanziellen, materiellen und auch menschlichen Ressourcen so effektiv wie möglich zu planen, zur Verfügung zu stellen und letztendlich zur Rettung von Leib und Leben einzusetzen. Die Feuerwehrbedarfsplanung soll im Ergebnis dazu beitragen, die Ausstattung der Feuerwehr an den tatsächlichen Erfordernissen auszurichten. Gerade dieser Punkt wird zu erheblichen Diskussionen innerhalb und unterhalb der Feuerwehren führen ist doch absehbar, dass sich der Traum der einen oder anderen Feuerwehr z.B.in der Technikausstattung wohl so nicht mehr erfüllen wird.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf eine Veranstaltung hinweisen:

Am 05.03. findet in der Linden-Turnhalle die nächste Babybörse statt.

Info im Verwaltungsakt

Der Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte als untere Rechtsaufsichtsbehörde



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg

Stadt Malchin
Amt für Bau und Liegenschaften
Frau Wawerek
Am Markt 1
17139 Malchin

POSTEINGANG				
VERWALTUNG MALCHIN				
Original an: 40				
am: 01. Dez. 2015 <i>h</i>				
Verteiler:		AV		
10	20	30	40	50

Regionalstandort
Neubrandenburg
Amt SG
Rechts- und Kommunaufsichtsamt/
Allgemeine Rechtsaufsicht
Auskunft erteilt:
Frau Wegner
E-Mail: gabriele.wegner@lk-seenplatte.de
Zimmer: 3.027
Telefon: 0395-57087 2149
Fax: 0395-57087 5960

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:
10.11.2015

Mein Zeichen:
303.2-2.7(092)15-517

Datum:
30.11.2015

Grundstücksverkäufe Burgwallweg, Malchin

Sehr geehrte Frau Wawerek,

der vom Gutachterausschuss festgelegte Bodenrichtwert für die Baugrundstücke am Burgwallweg ist für uns als Genehmigungsbehörde ausschlaggebend für den Verkauf zum vollen Wert. Grundsätzlich ist die Stadt gehalten, die Grundstücke nicht unterhalb des Bodenrichtwertes zu veräußern.

Der Verkauf der Grundstücke unterhalb des Bodenrichtwertes bedarf der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Dies erfordert zu jedem Grundstücksverkauf eine Einzelfallprüfung unsererseits. Bei entsprechender und nachvollziehbarer Begründung des öffentlichen Interesses ist eine Veräußerung der Grundstücke im B-Plangebiet Burgwallweg unterhalb des Bodenrichtwertes genehmigungsfähig.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Gabriele Wegner
Wegner
SB allg. Rechtsaufsicht

Regionalstandort Neubrandenburg
Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395 57087 0
Fax: 0395 57087 5901

Bankverbindung:
IBAN: DE 74 1505 0200 0310 0073 05
BIC: NOLADE 21 NBS

Regionalstandort Demmin
Adolf-Pompe-Straße 12-15
17109 Demmin
Telefon: 03998 4340
Fax: 03998 4230

Regionalstandort Neustrelitz
Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz
Telefon: 03981 481 0
Fax: 03981 481 400

Regionalstandort Waren
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Telefon: 03991 78 0
Fax: 03991 78 2140

STADT MALCHIN

-DER BÜRGERMEISTER-



Stadt Malchin Postfach 11 51 17131 Malchin

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Rechts- und Kommunalaufsicht
SB Allgemeine Rechtsaufsicht
z. Hd. Frau Wegner
Platanenstrasse 43

Amt: Bau und Liegenschaften
Auskunft erteilt: Frau Wawerek
Zimmer-Nr.: 310
Durchwahl: 03994/640-351
E-Mail: wawerek@malchin.de

17033 Neubrandenburg

Ihr Zeichen:

Ihre Nachrichten:

Unser Zeichen:

Datum

10.11.2015

Sehr geehrte Frau Wegner,

mit Bezug auf unsere konkrete Anfrage zum Kaufantrag S. Haberkost möchten wir hiermit diese nun gern erweitern. Im B-Plangebiet am Burgwallweg stehen noch mehrere Grundstücke zum Verkauf. Die im Januar beschriebene Situation hat sich nicht verändert. Seit der Erschließung im Jahr 2006 konnte nur ein Grundstück im Jahr 2007 verkauft werden. Auch der damalige Kaufinteressent hat ein günstigeres Grundstück erworben.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Malchin und unserer Verpflichtung zusätzliche Einnahmen aus Grundstücksverkäufen zu erzielen, sollen die Bemühungen verstärkt werden, diese Grundstücke zu verkaufen. Da der Preis von 44,00 €/m² (BRW) keine Nachfrage erzielte, möchten wir bei ihnen anfragen, ob generell ein Preis von 39,00 €/m² für diese Grundstücke durch ihre Behörde genehmigt werden kann. Wir hoffen, damit einen zusätzlichen Kaufanreiz zu schaffen, um die Grundstücke erfolgreich verkaufen zu können und die geleisteten Erschließungskosten wieder zurück zu erhalten.

Ich bitte Sie um Prüfung und Stellungnahme und verbleibe, in der Hoffnung einer baldigen Antwort

mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Kati Wawerek
Amt für Bau und Liegenschaften

Hausanschrift:
Stadt Malchin
Am Markt 1
17139 Malchin

Telefon:
(0 39 94) 64 00
Telefax:
(0 39 94) 64 03 33
E-Mail
stadt.malchin@t-online.de

Bankverbindung:
Deutsche Kreditbank AG Konto-Nr.: 301127 (BLZ 120 300 00)
IBAN-Nr.: DE 16 1203 0000 0000 301127
Swift BIC: BYLADEM 1001

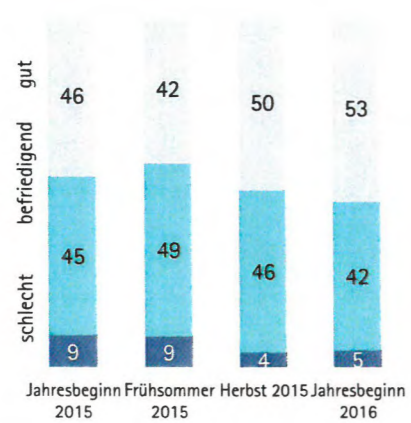
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin Konto-Nr.: 51 000 4830
(BLZ 150 502 00)
IBAN-Nr.: DE 57 1505 0200 0510 0048 30
Swift BIC: NOLADE 21 NBS

Ergebnisse Konjunkturumfrage
der IHK Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern

Jahresbeginn 2016

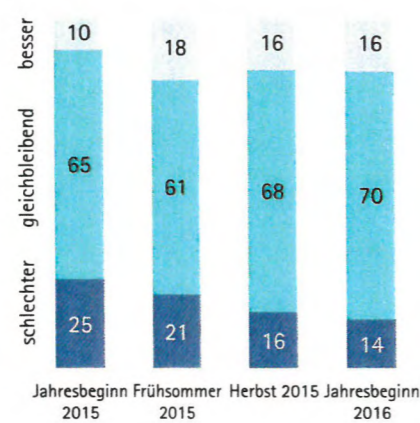
GESCHÄFTSLAGE

Urteil der Unternehmen in Prozent



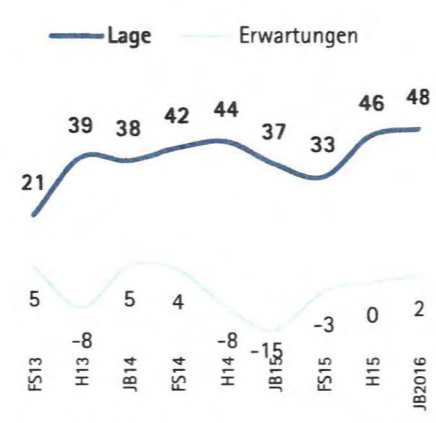
GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Urteil der Unternehmen in Prozent



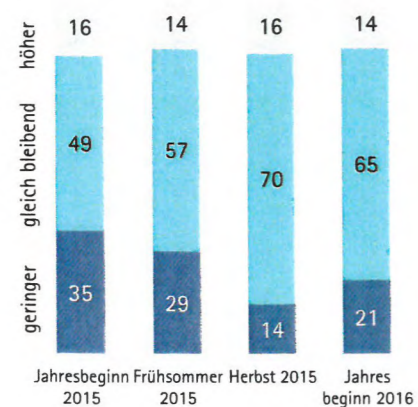
SALDEN

(Differenz aus „besser“ Et „schlechter“)



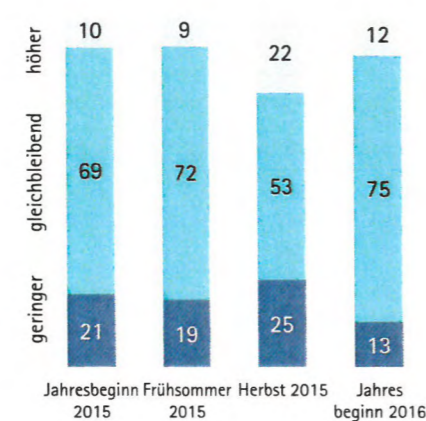
INVESTITIONEN

Urteil der Unternehmen in Prozent



BESCHÄFTIGUNGSPÄNE

Urteil der Unternehmen in Prozent

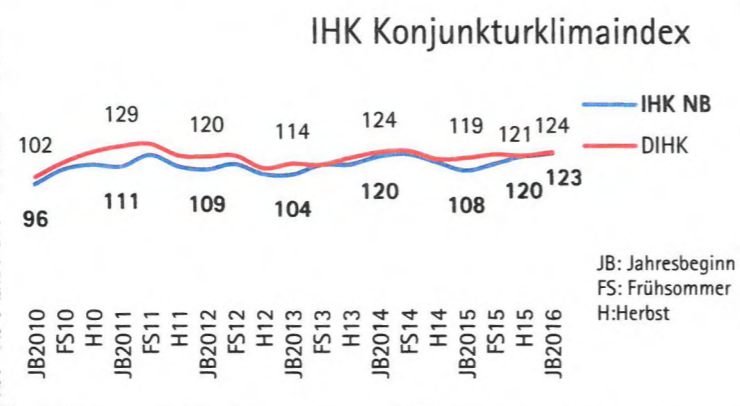


ÜBERSICHT



Jahresbeginn 2016 – Erfolgreicher Start in turbulentem Umfeld

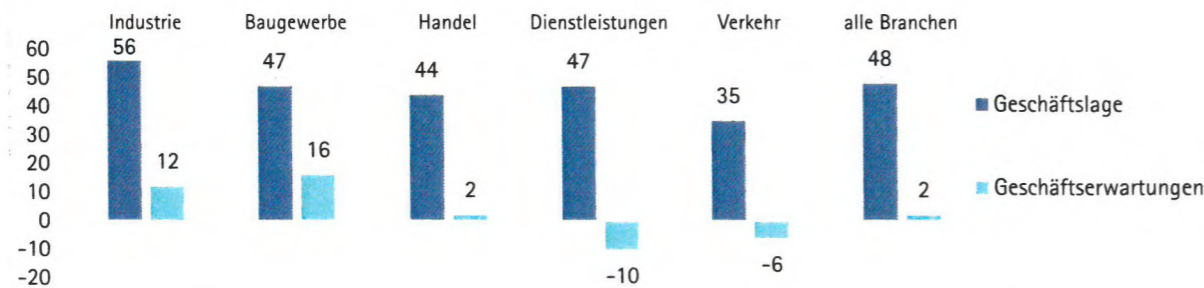
Die Unternehmer der Kammerregion der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern starten zum Jahresbeginn 2016 stabil und mit weiteren Verbesserungen sowohl bei der Geschäftslage als auch den Erwartungen in das neue Jahr. Die Einschätzungen der über 500 befragten Firmen, von denen 200 antworteten, lassen den Konjunkturklimaindex auf nun 123 Punkte weiter steigen. Im Vergleich zur Vorumfrage schwächt sich der Anstieg leicht ab. Langzeitbetrachtungen über mehrere Jahre zeigen aktuell ein sehr hohes Konjunkturniveau und wieder starke Ergebnisse der überwiegend regional verankerten Wirtschaft.



Die bereits seit geraumer Zeit sinkenden Ölpreise und ein für die Auslandsnachfrage günstiger Wechselkurs, sowie weiter niedrige Zinsen stützen die gute Konjunktur in der Region. Die Wende der expansiven Geldpolitik in den USA und eine schwächelnde Weltwirtschaft können dabei zwar nicht in Jahresfrist, aber dennoch zukünftig erhebliche Risiken für die Gesamtwirtschaft in Europa und in der Region bedeuten. Bei einer hohen Zinsdifferenz der Wirtschaftsräume könnte ohne weitere Maßnahmen der Euro langfristig weiter an Wert verlieren, mit negativen Folgen auch für den Binnenmarkt. Tendenziell wirken steuerlich finanzierte Ausgaben etwa für Flüchtlinge dem entgegen.

Konjunktursalden nach Branchen Herbst 2015

Differenz zwischen positiven und negativen Einschätzungen (in Prozentpunkten)



Fraglich bleibt, inwieweit notwendige staatlich finanzierte Investitionen im Baubereich und Infrastruktur erfolgen und langfristig die Binnenkonjunktur weiter aus unternehmerischer Kraft entsteht. Zudem stärkt eine Erweiterung der Zusammenarbeit auch mit Ländern in denen aktuell Exporthemmnisse bestehen das konjunkturelle Wachstum.

Zum Jahresbeginn ist die regionale Wirtschaft bei Investitionen zurückhaltender. Die Beschäftigungspläne der Unternehmer sind in Zeiten des Fachkräftemangels dabei durch eine hohe Stabilität gekennzeichnet. Fast acht von 10 Unternehmen möchten ihre Mitarbeiter halten. Zusätzlich plant jedes achte Unternehmen mit Neueinstellungen vor allem im verarbeitenden Gewerbe und im Baubereich.

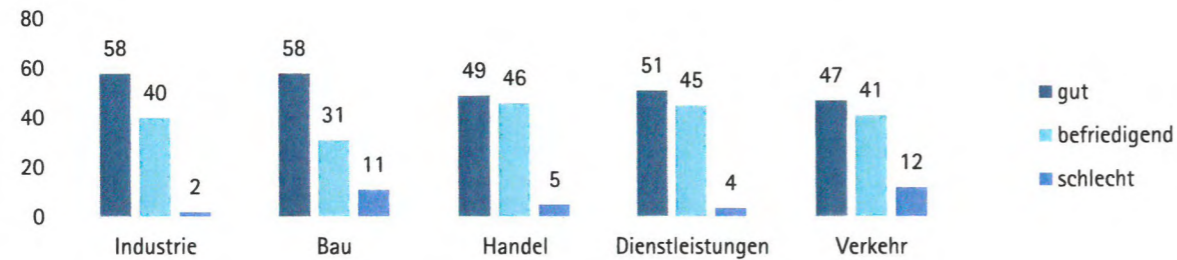
Die Herausforderungen rund um das Fachkräftethema haben sich über mehrere Jahre verstärkt und werden nun als wirtschaftliches Risiko Nummer eins genannt. Überbordende Berichtspflichten und unnötig viele - durch aktuelle Gesetzgebungen sogar steigende - Behördenkontakte lassen die Arbeitskosten an zweiter Stelle der Risiken auftauchen. Insbesondere die Versicherer, der Großhandel und Unternehmen der Verkehrsbranche sehen hier besondere Herausforderungen. Die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen liegen auf dem dritten Platz. Die Energie- und Rohstoffpreise

werden stärker als z.B. Fragen der Finanzierung als Risiko der zukünftigen Entwicklung wahrgenommen. Die Auslandsnachfrage und die Wechselkurse sind bei der regionalen Wirtschaft weiter auf den letzten Plätzen der Rangliste der Risiken zu finden.

Aktuelle Lage und Erwartungen

Die **Industrieunternehmen** zeigen sich als Motor der Konjunktur und sind aufgrund ihrer Wirtschaftskraft auch für die Zukunft am zuversichtlichsten. Weiter fallende Energiepreise senkten die Herstellungskosten.

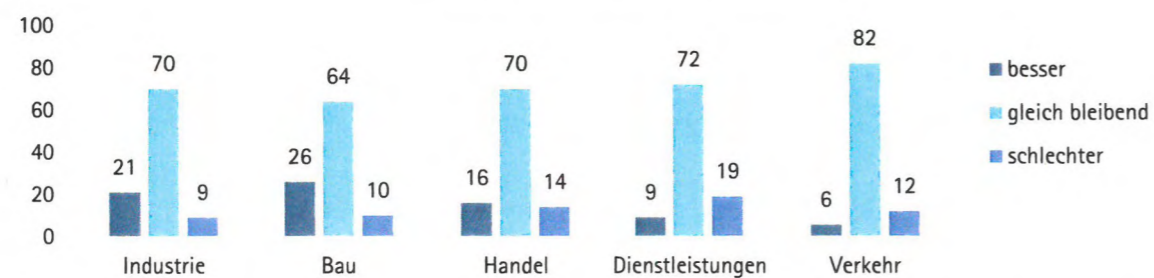
Gegenwärtige Lage (Angaben in Prozent)



Die Ernährungsbranche, als wichtigste Branche im verarbeitenden Gewerbe in Mecklenburg-Vorpommern, erfreut sich einer guten Lage. Dennoch sind hier weitere Produktivitätszuwächse schwierig. Ein starker Druck auf Erträge und (Arbeits-)kosten ist verbreitet. Aufgrund guter Großhandelsstrukturen herrscht eine hohe Preistransparenz. Aufgrund gestiegener Löhne erfreuen sich auch qualitativ hochwertige Produkte – beispielsweise in der Ernährungsbranche – einer erhöhten Nachfrage. Die Zulieferindustrie im Bereich Automobil bleibt bei einer relativ guten Exportsituation weiter stabil.

In der **Baubranche** hat sich die Lage nicht zuletzt aufgrund attraktiver Finanzierungsbedingungen weiter verbessert. Fast neun von 10 Unternehmen befinden sich in guter und befriedigender Lage. Die Aufträge sind hauptsächlich im Bereich Wohnungsbau gestiegen. Die Unternehmen bemängeln zu geringe Investitionen im öffentlichen Bau. Trotzdem haben sich die Erwartungen besonders positiv verändert.

Erwartungen (Angaben in Prozent)



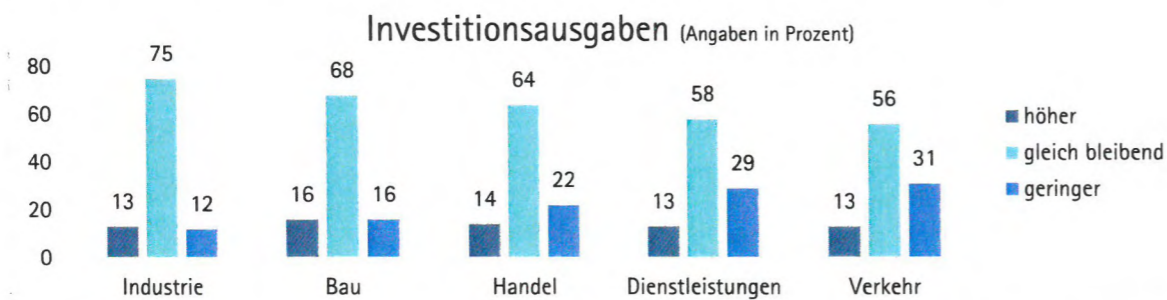
Die **Handelsunternehmen** sind wieder überwiegend zufrieden mit ihrer Lage. Trotz insgesamt guter Umsätze zum Jahreswechsel macht das online-Geschäft dem lokalen Fachhandel weiter zu schaffen, kann aber auch Innovationstreiber sein. Die starke Preistransparenz führt zunächst zu einem hohen Preisdruck. Um einer Marktverdrängung entgegen zu wirken, werden zum Teil die Vorteile von online Möglichkeiten mit dem eigenen Geschäftsmodell verknüpft. Aufgrund niedriger Verbraucherpreise ist ein größer werdender Teil der Kunden auch bereit mehr Geld für qualitativ höherwertige Produkte und für Rahmendienstleistungen auszugeben. Der Handel wird sich durch die Schaffung von Erlebniswelten und die emotionale Bindung seiner Kunden als Kommunikations- und Austauschplattform in den Städten weiterentwickeln. Hierbei gilt es die Innenstädte gemeinsam zu stärken und die wirtschaftliche Entwicklung mit ganzheitlichen Konzepten aktiv zu unterstützen. Die Erwartungen beim Handel insgesamt sind vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen jedoch etwas gedämpft.

Die Unternehmer der Dienstleistungsbranchen sind anhand ihrer Lagebeurteilungen nach den Bereichen Industrie und Bau am erfolgreichsten. Durch den anhaltenden Gesundheits- und Wellnesstrend ist die Auftragslage im Bereich der Gesundheitswirtschaft gut. Die Wohnungswirtschaft verweist in Teilen auf eine zunehmende Anspannung auf dem Wohnungsmarkt. Investitionen werden auch aufgrund der Flüchtlingssituation getätigt. Für die Versicherungswirtschaft bestehen Herausforderungen aufgrund geänderten Kundenanforderungen im Zuge der Digitalisierung. Zudem ist die Neukundengewinnung in Gebieten, die von Abwanderung betroffen sind, besonders schwierig.

Fast jedes zweite Unternehmen der Verkehrsbranchen schätzt seine aktuelle Lage als gut ein. Bei den Erwartungen an zukünftige wirtschaftliche Erfolge rechnen die Verkehrsunternehmen überwiegend mit stabilen Ergebnissen. Dabei profitiert die Verkehrsbranche nur eingeschränkt von den niedrigen Kraftstoffpreisen. Unterschiedliche Gleitklauseln in Frachtverträgen führen zu Kostenneutralität. Ein hoher Preisdruck durch die Auftraggeber lässt auch die Margen der Speditionsunternehmen unter Druck geraten.

Investitionen

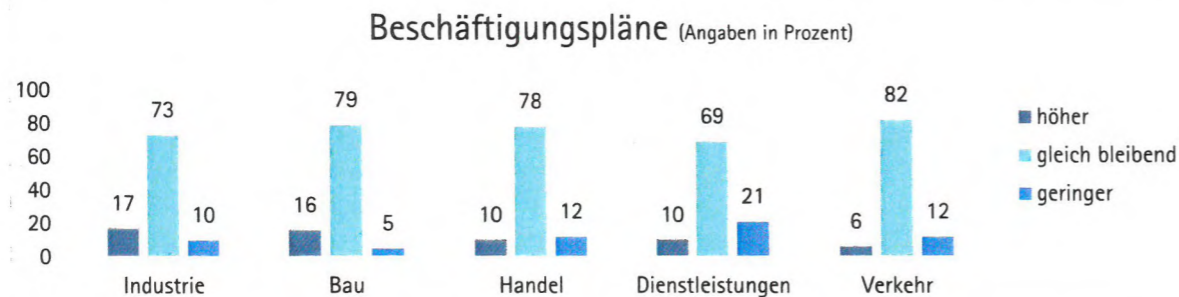
Nach einem starken Anstieg der Investitionen im vergangenen Jahr sind die Investitionspläne der Unternehmen zum Jahresbeginn 2016 wieder zurückhaltender. Insgesamt treffen vier von fünf Unternehmen aktuell Investitionsentscheidungen, die zu gleichbleibenden oder steigenden Investitionen in den nächsten 12 Monaten hauptsächlich bei Ersatzbeschaffungen führen. In den Branchen der Industrie und Dienstleistungen wird aktuell vergleichsweise wieder häufiger auf Innovationen gesetzt. Ein starkes Hindernis für Investitionen bleibt eine ungeklärte Unternehmensnachfolge.



Ein Viertel der Unternehmen, die bereits im Ausland investieren, wollen in den nächsten 12 Monaten Ihr Engagement weiter verstärken, nur etwa jedes zehnte Unternehmen wird weniger investieren. Etwa 90% der Unternehmen, die im Vorjahr Sach- und Geldanlagen im Ausland anlegten, planen mit mindestens gleichbleibendem Engagement.

Beschäftigung

Die Beschäftigungspläne der Unternehmer sind vor dem Hintergrund der Fachkräftesituation von einer hohen Stabilität gekennzeichnet. Fast vierfünftel der Unternehmen möchten ihre Mitarbeiter weiterhin



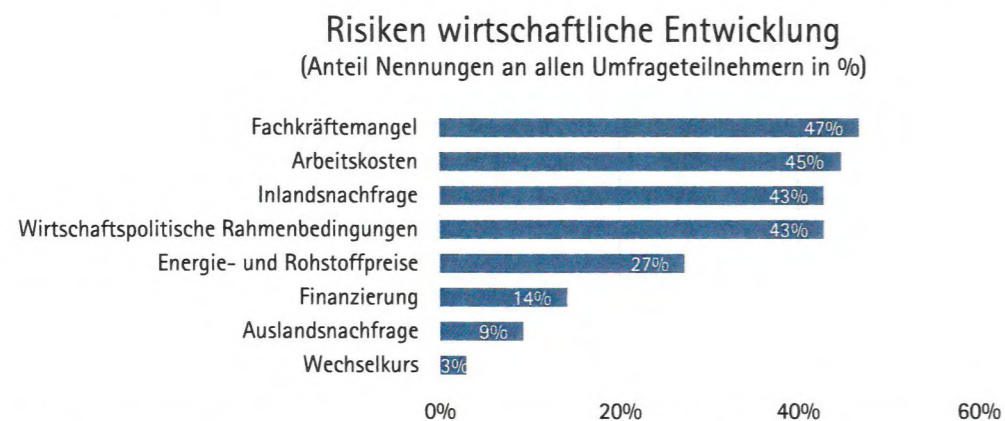
beschäftigen. Darüber hinaus rechnet jedes zehnte Unternehmen mit Neueinstellungen vor allem im verarbeitenden Gewerbe und im Baubereich. Immer mehr Unternehmen wollen z.B. über eine Teilnahme an Pilotprojekten zur Integration von geflüchteten Menschen den Ausländern Perspektiven durch Praktika geben und ihnen ermöglichen, auf dem Arbeitsmarkt in der Region zu starten. Bildung durch vielfältige

und auf den regionalen Arbeitsmarkt abgestimmte Angebote bleibt dabei die beste Prävention vor Langzeitarbeitslosigkeit.

Für Industrieunternehmen und die Verkehrswirtschaft, den Baubereich, sowie das Gastgewerbe und den Einzelhandel, stellt der Fachkräftemangel zum Teil ein gravierendes Problem dar. Die Verkehrsbranche reagiert mit Einstellungen von Fahrpersonal aus den EU-Mitgliedstaaten und zunehmend der eigenen Ausbildung im Unternehmen.

Wirtschaftliche Risiken

Über viele Jahre ist die Relevanz des Themas Fachkräfte gestiegen. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2011 werten Unternehmer im Kammerbezirk der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern den Fachkräftemangel als Risikofaktor Nummer eins. Gesteigerte Familienfreundlichkeit, flexible Arbeitszeiten oder beispielsweise die Einführung eines Gesundheitsmanagements werden zunehmend von den Unternehmen als Maßnahmen zur Fachkräftesicherung gesehen und gestaltet.



Die Arbeitskosten tauchen an zweiter Stelle der zukünftigen Risiken auf. Insbesondere der Großhandel und Unternehmen der Verkehrsbranche beurteilen die hohen Arbeitskosten als besondere Herausforderungen. Nicht zuletzt aufgrund unnötiger bürokratischer Hürden, wie etwa überbordender Berichtspflichten, wird hier ein starkes Hemmnis der wirtschaftlichen Entwicklung gesehen. Für Verkehrsunternehmen erfolgte beispielsweise die Klarstellung von Arbeits-, Stand- und Ruhezeiten nur unzureichend. Gründer und Unternehmer haben allgemein durchschnittlich 130 Behördenkontakte pro Jahr zu bewältigen. Bei jedem Bürger sind dies durchschnittlich fünf an der Zahl.

Insgesamt zeigen sich an dritter Stelle zwei weitere Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung etwa gleich auf: die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die Sorge um die Inlandsnachfrage ist für viele Dienstleistungsunternehmen aber auch im Baubereich spürbar. Aufgrund einer hohen Anzahl an binnenmarktorientierten Unternehmen ist eine langfristig stabile Binnennachfrage notwendig, aber aus Sicht der Unternehmen zukünftig auch mit Risiken zu verbunden.

Die Energie- und Rohstoffpreise bleiben in der Risikobewertung der Unternehmen auf dem fünften Platz. Geringe Rohölpreise, die auch aufgrund geopolitischer Krisen entstanden sind, haben momentan zumeist positive Auswirkungen auf die Produktionskosten der deutschen Unternehmen. Das führt auch zu Einsparungen bei den Verbrauchern und privaten Haushalten. In Deutschland wirkt dies zusammen mit den weiter niedrigen Zinsen in Europa und Asien, sowie dem niedrigen Wechselkurs vorübergehend konsum- und konjunkturverstärkend. Fragen der Finanzierung, die Auslandsnachfrage und die Wechselkurse sind weiter auf den letzten Plätzen der Rangliste der Risiken zu finden. Insgesamt rechnen sechs von sieben Unternehmen, die sich für ein Geschäftsmodell, welches auch auf Exporte setzt, entschieden haben, mit mindestens gleichbleibenden Ergebnissen.